

**FBP-Termine**

**FBP-Ortsgruppen-  
versammlung mit  
Vorstandswahlen**

**GAMPRIN** Heute Montag, den 14. November, veranstaltet die FBP-Ortsgruppe Gamprin im Restaurant Löwen in Bendern um 19.30 Uhr eine Ortsgruppenversammlung. An dieser Ortsgruppenversammlung informieren und diskutieren die FBP-Gemeinderäte zu derzeit aktuellen Themen aus der Gemeinde. Die Besucher erhalten dabei Informationen zu den Themen «Zukunft der Kulturgütersammlung», «Treffpunkt Grossabünt» und «Altstoffsammelstelle Gamprin-Bendern». Nach der Verabschiedung der ehemaligen Mandatäre und Vorstandsmitglieder der FBP-Ortsgruppe Gamprin findet die Wahl des neuen Ortsgruppenvorstandes statt.

Wir freuen uns auf eine möglichst rege Teilnahme.

Vorstand der  
FBP-Ortsgruppe Gamprin

**Ortsgruppe Vaduz lädt  
zum «Montags-Treff»**

**VADUZ** Heute Montag, den 14. November, um 19.30 Uhr stehen im Gasthof Löwen, Vaduz, die Mitglieder der FBP-Fraktion sowie Bürgermeister Ewald Ospelt bei gemütlicher Atmosphäre für einen allgemeinen, offenen Informationsaustausch gern zur Verfügung. Liebe Freunde und Interessierte, wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und interessante Gespräche. FBP-Ortsgruppe Vaduz

**FBP Schellenberg:  
Einladung zur  
Jahresversammlung**

**SCELLENBERG** Die FBP-Ortsgruppe Schellenberg freut sich am Donnerstag, den 24. November, alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner zur Jahresversammlung einzuladen. Der Apéro beginnt um 19.30 Uhr. Der erste Teil der Jahresversammlung (ab 20 Uhr im Gasthaus Krone, Schellenberg) ist dem Rückblick mit den verschiedenen Aktivitäten der FBP-Ortsgruppe gewidmet. Im Weiteren stehen die ordentlichen Geschäftsagenden - unter anderem mit Wahlen - an. Interessant wird die Information und Diskussion über aktuelle Gemeinde- sowie Landesthemen sein, diesbezüglich stehen Vorsteher Norman Wohlwend sowie Schellenbergs FBP-Abgeordnete gern Red und Antwort und informieren aus erster Hand. Es freut sich auf Ihren Besuch und Ihr Dabeisein:

FBP Ortsgruppe Schellenberg



Aeulestrasse 56, 9490 Vaduz  
Tel.: 237 79 40  
Fax: 237 79 49  
www.fbp.li

**Turbulente Woche**

**Ehren-Oscars in  
Hollywood vergeben**

**LOS ANGELES** Zum Abschluss einer turbulenten Woche in Hollywood sind die ersten Oscars der Saison verliehen worden. Ehrenpreise bekamen unter anderem der 80-jährige Schauspieler James Earl Jones (Stimme des Darth Vader) und die Starmoderatorin Oprah Winfrey. Zuvor waren innerhalb weniger Tage Eddie Murphy als Moderator und Brett Ratner als Produzent der Oscar-Verleihung zurückgetreten, nachdem es deutliche Kritik an schwulenfeindlichen Äusserungen Ratners gab. Murphy und Ratner wurden durch die Hollywood-Veteranen Billy Crystal und Brian Grazer ersetzt. (sda/dapd)



Josef Gabriel Rheinberger könnte sich geschmeichelt fühlen ob der gelungenen Interpretation seiner Stücke durch die jungen Musiker. (Foto: Nils Vollmar)

**Rheinberger inspiriert Jugend**

**Premiere** Die Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft stellt das Herbstkonzert unter das Motto «Jugend singt und spielt Rheinberger». Die Jugendlichen ergriffen die Chance und bedankten sich mit bemerkenswerten Auftritten.

VON RETO ÖHRI

Der Guido-Feger-Saal eignet sich optimal für ein Herbstkonzert dieser Grössenordnung. Die Jugendlichen zeigten, was man leisten kann, wenn man Jahre konsequent seine musikalischen Ziele verfolgt. Pepi Frommelt kündigte mit Freude an, dass es sich bei diesem Anlass um ein Premiere handelt: «Es ist das erste Mal, dass jugendliche Sänger, Streicher, Pianisten und Bläser ein ganzes Konzert ausschliesslich mit Stücken von Rheinberger spielen.» Die Jugendlichen belegten, dass sich Schüler mit Gewinn an Rheinberger

heranwagen können. Der Komponist wird dann zur Inspirationsquelle, wenn er auf soviel Talent aus den einzelnen Musiksparten wie im Guido-Feger-Saal trifft. Die Sopranistin Noemi Matt und die Violinistin Rachel Wieser fehlten krankheitshalber. Sylvia Mitchell, Maximilian Bäumer, Mathias Marxer und Marco Walser machten mit dem Klarinettenquartett, das von Josef Frommelt bearbeitet wurde, den Auftakt. Die Sopranistin Nadja Nigg folgte mit der «Romanze der Nachteule». Begleitet wurde ihre klare Stimme, die der besungenen Eule einen Weg durch die Nacht zeigte, von Daniel Knaus am Klavier. Nadia Endrizzi sang mit

dem Schneeglöckchen» an diesem neblig-kalten Novemberabend bereits wieder den Frühling herbei. Die beiden Sopranistinnen sangen gemeinsam «Salve Regina» im Duett, was die Schönheit der beiden Stimmen aufzeigte. Anastasia Shesterikova liess ihr Können kurz mit dem Stück «Präludium in Etüdenform» aufblitzen. Moritz Huemer am Cello wurde begleitet von der Pianistin Sandra Hanselmann. Er spielt das Cello mit einer Reife, die aussergewöhnlich ist. Sara Domjanic an der Violine wurde bei der Interpretation von zwei Violinsonaten von ihrem Bruder Andreas Domjanic begleitet. Sie harmonierten in einer Form, die ih-

resgleichen sucht. Der Tenor Christoph Gabathuler liess seine Stimme mit den Stücken «Aus Liebesleben» und «Vier Gesänge» erschallen. Die Darbietungen zeigten gesamthaft, welches Potenzial in den jungen Interpreten steckt. Die jungen Musiker, die mit Hilfe der Lehrer an der Musikschule Liechtenstein, am Konservatorium Feldkirch, an der Musikakademie in Basel und an der Universität der Künste in Berlin an ihrem Können feilen, lassen durch ihre professionellen Darbietungen hoffen, dass bei weiteren Rheinbergerkonzerten den Interpreten mehr Raum eingeräumt werden kann, um ihr Spiel entfalten zu können.

**Geschichten über  
menschliche Wärme**

**Menschlichkeit** Autor Michail Schischkin fasste in seinem Roman «Venushaar» Schicksale in Worte und bei der gestrigen Lesung im TAK Foyer wandelte er diese Worte wieder in Schicksale um.

VON DANIELA MAIER

Das Literaturhaus Liechtenstein lud gestern in Kooperation mit dem TAK zur ersten Lesung eines russischen Autors in Liechtenstein ein. Michail Schischkin erzählte aus mehreren Geschichten und Schicksalen seines Romans «Venushaar».

**Menschliche Wärme nötig**

Das Venushaar, nach dem der Autor sein Buch benannte, ist eine Pflanze. Diese wachse in Rom zwar wie Unkraut. In Russland jedoch sei sie eine Zimmerpflanze, welche ohne das Vorhandensein von menschlicher Wärme sterbe. Der Titel «Venushaar» dient daher als Symbol für die menschliche Wärme, die allein zur Überwindung der Grausamkeit in dieser Welt dienen kann, wie Schischkin erklärte. Das Buch ist in mehrere Erzählstränge und Geschichten eingeteilt. Geschichten, die der Autor während seiner Arbeit als Dolmetscher beim Migrationsamt in der Schweiz ge-

funden und gesammelt hat. Sie erzählen von Flüchtlingen, sind teils autobiografisch und erzählen teils aus dem Tagebuch einer berühmten russischen Sängerin, die von 1899 bis 2000 gelebt hat.

**Schicksale und Geschichten**

Michail Schischkin ist 1995 mit seiner aus der Schweiz stammenden Ehefrau nach Zürich gezogen. Zuerst empfand er die Schweiz als angenehmes Feriendland, war jedoch als Autor besorgt darüber, keine interessanten Geschichten in dieser ihm doch eher langweilig erscheinenden, Gegend zu finden. Als er dann schliesslich einen Job beim Migrationsamt fand, liessen sich genug Geschichten für einen weiteren Roman des in Moskau geborenen Autors finden. Die Arbeit per se bereitete ihm jedoch keine Freude und verlangte ihm viel ab. «Rein menschlich gesehen musst du helfen. Ich hatte den Rettungsring in der Hand und hätte ihn auch jedem zuwerfen sollen, aber juristisch gesehen konnte ich ihn nur denen zuwerfen, die politisch verfolgt wurden. Das zu bestimmen ist jedoch unmöglich, da ich nur die Geschichten der Asylbeantragter hatte. Am Schluss entschied die Quote und die persönlichen Geschichten spielten keine Rolle.» In seinem Roman tun sie das sehr wohl.

Im Roman «Venushaar» von Michail Schischkin geht es um Mitgefühl und menschliche Wärme. (Foto: Maurice Shourot)



**Musizieren in Liechtenstein**

**GAMPRIN** Das Musikschulzentrum Unterland stand am vergangenen Wochenende im Zeichen des Wettbewerbs «Musizieren in Liechtenstein 2011». Beinahe 150 Wettbewerbsteilnehmer zeigten ihr Können in unterschiedlichsten Solofächern von Akkordeon, über Gesang bis zu Zither und auch im Ensemble. Eine erfahrene Jury vergab Preise für hervorragende Leistungen, was den Jugendlichen ein Ansporn auf ihrem weiteren musikalischen Weg ist. Die Preisträger präsentieren sich am Sonntag, den 4. Dezember, um 10 Uhr an einem Preisträgerkonzert im Gemeindesaal Gamprin. (rö) (Foto: Maurice Shourot)